

Abiturprüfung 2012

KUNST

Besondere Fachprüfung

Arbeitszeit: 300 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der drei Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der Bewertungseinheiten (BE).

Aufgabe I „Falten“

Aufgabe mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

Für diese Aufgabe stehen Ihnen verschiedene Kleidungsstücke als Anschauungsmaterial zur Verfügung.

1. Bildnerisch-praktischer Teil

[40 BE]

Wählen Sie für die folgende bildnerisch-praktische Gestaltungsaufgabe aus den Kleidungsstücken maximal drei aus! Sie können diese beispielsweise nebeneinander legen, stapeln, falten, raffen, verdrehen oder ineinander verschlingen. Bei deren Anordnung sollen einige charakteristische Details (z. B. Knopfleiste, Reißverschluss, Kragen etc.) erkennbar bleiben.

a) Zeichnerische Annäherung

Beobachten Sie zunächst die Formen und Strukturen der Textilien. Erkunden Sie nun das Arrangement zeichnerisch in verschiedenen kleinen Bleistiftstudien auf einem Blatt! Wählen Sie dazu Ausschnitte, an denen Sie auch Materialqualitäten und Plastizität herausarbeiten!

Entscheiden Sie sich für ein geeignetes Format, auf dem Sie Ihre Studien kompositorisch überzeugend anordnen können. [20 BE]

b) Gestaltung einer Plastik

Betrachten Sie das Kleidergebilde nun mit den „Augen eines Bildhauers“. Entdecken Sie Falten, Höhlen, Ausstülpungen, Wölbungen, Öffnungen, Durchblicke.

Wählen Sie einen Bereich aus, der Ihnen im Hinblick auf eine dreidimensionale Umsetzung geeignet erscheint! Lassen Sie sich von diesem Ausschnitt anregen, um eine Plastik zu gestalten! Bauen Sie diese Plastik aus dem zur Verfügung gestellten Ton auf einer Grundplatte im Format ca. 25 x 25 cm massiv auf! [20 BE]

2. Schriftlich-theoretischer Teil

[20 BE]

a) Kunstgeschichtliche Reflexion

Erklären Sie in knapper Form, was man unter dem Begriff „Abstraktion“ versteht! Erläutern Sie, inwieweit Abstraktionsprozesse in Ihrer soeben angefertigten Arbeit eine Rolle spielten!

[6 BE]

b) Kunstgeschichtlicher Kontext

Sie haben zwei Abbildungen von Plastiken Henry Moores, einem bedeutenden Bildhauer des 20. Jahrhunderts, vor sich: „Große Liegende“ (Bronze) aus dem Jahr 1957 und „Liegende“ (Bronze) aus dem Jahr 1969. Beschreiben Sie die beiden Werke! Diskutieren Sie an den Plastiken das Verhältnis von Figuration und Abstraktion! [14 BE]

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Reproduktionen von Werken Henry Moores, ausgediente Kleidungsstücke, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Zeichenpapiere verschiedener Stärken und Größen, Ton, Keramikwerkzeuge.

Aufgabe II Wohnen im „Schaufenster“

Aufgabe mit gleichwertigen bildnerisch-praktischen wie schriftlich-theoretischen Anteilen

Mies van der Rohe (1886-1969) entwarf im Jahr 1950 das *Haus Farnsworth*. Von außen sieht dieses wie ein flacher Kubus aus, eine Bodenplatte und Dachfläche, getragen von Stahlstützen. Die Außenwände bestehen aus Glas. Sie umschließen einen offenen, durchgängigen Innenraum, d. h. nur wenige Wohnbereiche sind in sich abgeschlossen. Auch die Innenausstattung dieses Hauses geht auf Mies van der Rohe zurück.

Joe Colombo (1930-1971), italienischer Architekt und Industriedesigner, stellte sein *Wohnmodell 1969* auf der „Visiona“ im Jahr 1969, einer internationalen Möbelmesse in Köln, vor.

1. Schriftlicher Vergleich von zwei Wohnräumen [15 BE]

a) Halten Sie Ihre persönlichen Eindrücke und Assoziationen zu den Innenräumen schriftlich fest! Schildern Sie sodann die jeweilige Wirkung bzw. Atmosphäre der Räume! [5 BE]

b) Vergleichen Sie die beiden Innenräume in geordneter Form! Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein: Farben, Formen, Licht, Materialien, Oberflächen (soweit erkennbar)! [5 BE]

c) Überlegen Sie, inwieweit die in b) genannten Faktoren Einfluss auf die Gesamtwirkung nehmen! Führen Sie Ihre Überlegungen kurz aus! [5 BE]

2. Bildnerische Auseinandersetzung: Schaufenstergestaltung [30 BE]

Ein großes Möbelhaus will seine Schaufenster im Stil verschiedener Modetrends des 20. Jahrhunderts dekorieren. In einem der Schaufenster soll die Ästhetik der Zeit um 1970 thematisiert werden.

a) Fertigen Sie dazu einige kleine, auch farbige Ideenskizzen zu neuen, von Ihnen erdachten Einrichtungsgegenständen und zu einer dazu passenden, kostümierten Schaufensterpuppe, deren Erscheinungsbild in seiner Künstlichkeit und Phantastik weit über eine bloße Bekleidung hinausgeht, auf einem größeren Zeichenblatt an! Ergänzen Sie Ihre Entwürfe gegebenenfalls durch kurze Erläuterungen!

Gehen Sie bei Ihrem Entwurf für das Schaufenster von dem „*Wohnmodell 1969*“ von Colombo aus. Greifen Sie einige Motive auf, erfinden Sie weitere in Form und Farbe darauf abgestimmte Einrichtungsgegenstände und fügen Sie diese dazu. Denken Sie dabei z. B. auch an Leuchtkörper, Textilien oder Tapeten. In Ihrem Schaufenster soll auch die Schaufensterpuppe stehen. [15 BE]

b) Führen Sie nun Ihre einzelnen Gestaltungsideen zu einem, mit Bleistift gezeichneten DIN-A3-Gesamtentwurf für das Schaufenster zusammen! Skizzieren Sie dazu das Schaufenster in der Frontalansicht und stellen Sie Einrichtungsgegenstände und Puppe so zusammen, dass ein

attraktives Ensemble entsteht. Setzen Sie dann in einzelnen Partien auch Farbe (Farbstifte und/oder Deckfarben) ein! [15 BE]

3. Schriftliche Interpretation [15 BE]

Architektur und Design bewegen sich im 20. Jahrhundert zwischen Reduktion und Dekoration.

a) Finden Sie Pro- und Contra-Argumente, ob diese These auf die Arbeiten von Mies van der Rohe und Joe Colombo zutrifft! [5 BE]

b) Stellen Sie am Beispiel des *Haus Farnsworth* von Mies van der Rohe dar, welche Formvorstellungen der Architekturavantgarde aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts hierbei Eingang gefunden haben! [5 BE]

c) Stellen Sie dar, welchen Einfluss die von Mies van der Rohe realisierte Ästhetik auf das Befinden des Nutzers haben könnte! [5 BE]

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Reproduktionen der Werke von Mies van der Rohe und Joe Colombo,
Zeichenpapiere, Bleistifte, Buntstifte, Deckfarben, Pinsel

Aufgabe III Künstler bei der Arbeit

Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Jan Vermeer van Delft (1632-1675): *Maler und Modell*, um 1666, Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm, Wien, Kunsthistorisches Museum

David Hockney (geb. 1937): *Modell mit unvollendetem Selbstporträt*, 1977, Öl auf Leinwand, 152 x 152 cm, Privatsammlung, Paris

Jan Vermeer zählt zu den bekanntesten Malern des Barock. Er zeigt in seinen Bildern oft Alltagssituationen seiner Zeit und konzentriert sich dabei auf Einblicke in Räume, in denen er seine Personen in erzählender Weise und in einer poetischen Atmosphäre darstellt.

David Hockney, ein Künstler der Gegenwart, setzt sich in seinen Werken immer wieder mit Vorbildern alter Meister auseinander; so auch, wenn er das Bildthema „Maler und Modell“ aufgreift, das eine lange Tradition in der Kunstgeschichte aufweist.

Während Hockney in seinem Titel darauf hinweist, dass es sich um eine Selbstdarstellung handelt, kann das von der Rückenfigur in Vermeers Gemälde bestenfalls vermutet werden.

1. Bildnerisch-praktischer Teil

[20 BE]

Untersuchen Sie die in den beiden Bildern dargestellten Modelle malerisch, indem Sie hieraus ein geeignetes Detail auswählen! Geben Sie die beiden Details in leichter Vergrößerung so genau wie möglich in Farbe wieder! Wählen Sie die für Ihre Darstellung geeigneten Mittel! Achten Sie weiterhin auch auf die plastische Ausarbeitung sowie auf eine Farbgebung, die den Vorlagen möglichst genau entspricht.

2. Schriftlich-theoretischer Teil

[40 BE]

Der Vergleich von Hockneys Bildern mit Werken alter Meister führt oftmals zu verblüffenden Parallelen. Seine Bilder geben dem Betrachter aber auch Rätsel auf, indem sie gezielt mit der Vergangenheit brechen.

a) Beschreibung

Beschreiben Sie, wie beide Maler sich selbst und ihre Modelle ins Bild setzen!

[10 BE]

b) Analyse

Untersuchen Sie nun die Kompositionen der beiden Gemälde! Geben Sie dabei Auskunft über Bildfläche, Bildraum und Farbigkeit! Sie können ihre Ausführungen mit erklärenden Skizzen unterstützen.

[10 BE]

c) Interpretation

Entwickeln Sie aus Ihrer Analyse der bildnerischen Mittel heraus eine These, wie sich die Atmosphären im Atelier des Barockmalers Vermeer und im Atelier Hockneys unterscheiden! Erläutern Sie weiterhin, wie sich Hockney einerseits bildnerisch auf traditionelle Malerei (wie etwa die von Vermeer) bezieht und andererseits auch andere, ungewöhnliche Wege der Gestaltung findet!

[10 BE]

d) Kunstgeschichtlicher Kontext

Seit dem 20. Jahrhundert unterscheiden sich die Arbeitsformen vieler bildender Künstler stark von denen, wie sie aus den traditionellen Atelierbildern – bis in das 19. Jahrhundert hinein – bekannt sind. Auch für das „Sich-selbst-bei-der-Arbeit-zeigen“ wurden deshalb seitdem neue Ausdrucksformen gefunden.

Schildern Sie zwei gestalterische Positionen von Künstlerinnen und Künstlern, die seit dem 20. Jahrhundert neue Wege der Selbstinszenierung beziehungsweise Reflexion der Künstlerrolle in ihrer bildnerischen Arbeit gefunden haben! [10 BE]

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Abbildungen: Reproduktionen der Werke von Jan Vermeer van Delft und David Hockney
Mal- und Zeichenpapiere verschiedener Größe und Farbe, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte, Malmaterialien (Deckfarben, Pinsel)